

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
KUPPENHEIM BISCHWEIER MIT OBERNDORF  
SOMMER 2023 AUSGABE 69



## HINAUS INS WEITE...

Der Herr, **dein Gott**, der sich über dich freut wie eine Mutter über ihr Kind, reiße dich **aus allem Trübsinn** und führe dich hinaus ins Weite, dass du **aufatmen** kannst und deinen **Blick schulst** an seiner schönen Schöpfung. Gott hat sie dir anvertraut aus lauter **Freude am Leben**.

*Reinhard Ellsel*

## Du bist ein Gott, der mich sieht.

### Liebe Gemeindeglieder,

der Dichter Christian Morgenstern (1871 – 1914) schrieb im Jahr 1906 ein Gedicht mit dem Titel: „Vice Versa“ (auf Deutsch: „im umgekehrten Wechsel“ oder „umgekehrt“):

Ein Hase sitzt auf einer Wiese,  
des Glaubens, niemand sähe diese.  
Doch, im Besitz eines Zeißes,  
betrachtet voll gehaltenen Fleißes  
vom vis – à – vis gelegnen Berg  
ein Mensch den kleinen Löffelzweg.  
Ihn aber blickt hinwiederum  
ein Gott von fern an, mild und  
stumm.



Es gibt eine komplizierte Kriminal – Novelle des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt (1921 – 1990), die den Untertitel trägt: „Vom Beobachten des Beobachters der Beobachter“. Dieser

Untertitel passt gut zu dem Gedicht von Christian Morgenstern.

Mit Hilfe eines Fernglases (hier „Zeiß“ genannt, nach dem Optiker Carl Zeiß) beobachtet ein Mensch einen Hasen. Dieser bemerkt davon aber nichts. Der Beobachter selbst wird hingegen auch wieder zu einem Objekt der Beobachtung – er wird von Gott beobachtet. Aber auch der menschliche Beobachter bemerkt offensichtlich nicht den göttlichen Beobachter.

Gott blickt den Menschen „mild und stumm“ an. Das Gedicht endet mit diesen Worten – ohne weitere Erläuterungen. Man kann sich nun die Frage stellen, was für Gedanken oder Absichten Gott bei seiner Betrachtung des Menschen hegt.

Was denkt Gott, wenn er zum Beispiel die leidenden Menschen in den Kriegsgebieten und in den Dürrezonen dieser Erde ansieht? Was denkt Gott, wenn er uns Menschen in Deutschland ansieht, unsere Sorgen, Ängste und Probleme – oder auch unsere guten Stimmungen, unser Glück und unsere Hoffnungen. Von dem Theologen Martin Niemöller (1892 – 1984) wurde die Frage („Was denkt

Gott?“) schon vor langer Zeit schon einmal so formuliert: „Was würde Jesus heute dazu sagen?“

Die Jahreslosung für das Jahr 2023 steht (wie viele schon wissen) in 1. Mose 16, 13 und lautet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Dies sind die Worte Hagar, einer schwangere Frau, die von einem Engel Gottes in der Wüste gerettet wurde. Wer war Hagar? Und wie kam sie in die Wüste? Abram (später Abraham genannt) hatte zunächst mit seiner Ehefrau Sarai kein Kind. Beide waren schon ziemlich alt. Sarai konnte zunächst lange Zeit nicht schwanger werden. Sarai hatte jedoch eine ägyptische Magd mit dem Namen Hagar. Sarai gab nun Abram ganz pragmatisch den Rat, mit Hagar ein Kind zu zeugen, was dazu führte, dass Hagar tatsächlich von Abram schwanger wurde. Hagar wurde dadurch gegenüber Sarai hochmütig, sie fühlte sich ihr gegenüber überlegen. Sarai beklagt sich deswegen bei Abram, der antwortet zu ihr: „Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt.“ (1. Mose 16, 6) Und dann lesen wir im Anschluss: „Als nun Sarai sie demütigen wollte, floh sie von ihr. Aber der Engel des Herrn fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste“. Der Engel gibt Hagar

dann die Anweisung: „Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand.“ Sie bekommt dann von dem Engel im Auftrag Gottes eine Verheißung: „Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.“ Aus dem Sohn, den sie „Ismael“ nennen soll, wird also ein großes Volk werden. In dieser für sie so erfreulichen, neuen Situation sagt die ägyptische (!) Magd: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“



Später bekommt Abram mit Sarai doch noch einen Sohn: „Isaak“. Die Bibel nennt das Ehepaar in der späteren Phase: Abraham und Sara. Auch aus „Isaak“ wurde nach der Verheißung Gottes, die das kinderlose Ehepaar schon vor der Geburt Ismaels bekommen hat, ein großes Volk, nämlich das Volk „Israel“.

Da Abraham dieser Verheißung Gottes geglaubt hatte, obwohl er und Sara schon relativ alt waren, gilt er bei Juden wie auch bei Christen als „Vorbild des Glaubens“. So schrieb zum Beispiel der Apostel Paulus in Römer 4, 3: „Denn was sagt die Schrift? „Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.“ (1. Mose 15, 6)

Hagar hat einen rettenden Engel Gottes erlebt und starke Trost Worte von Gott gehört. Sie bekennt: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Bei ihr hat Gott ihre Not ins Positive gewendet.

In Zeiten der Anfechtung und des Zweifels fragen wir uns manchmal: Sieht mich denn Gott? Kann Gott mir jetzt helfen? Bin ich denn für Gott wirklich wichtig?

Wir brauchen dann eine kleine Menge Glauben, eine kleine Dosis Gottvertrauen, damit wir zu Gott beten können.

Wenn wir zu Gott beten und ihn bitten, uns zu helfen, kann es immer wieder auch geschehen, dass Gott uns hilft, uns „sieht“ und eben nicht „übersieht“. Und wenn wir dann in irgendeiner Art und Weise den Trost Gottes erfahren, dann können wir Gott danken.

Kennen Sie übrigens die „Telefonnummer Gottes“? Diese Frage ist viele Jahre alt, da war das Telefon noch „Marktführer“. Die „Telefonnummer Gottes“ ist diese: „5015“ – weil in Psalm 50, Vers 15 diese Worte stehen: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“



Ich wünsche Ihnen in diesen so schwierigen Zeiten dennoch erholende Ferien, einen guten Mut und Zuversicht – mit und in dem Vertrauen, dass Gott ein Gott ist, der uns Menschen sieht, der uns liebt, der uns auch immer wieder trösten möchte und trösten kann.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*

## **Streiflichter aus der Gemeinde (Sommer 2023) und ein kurzer Blick auf die Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe (Sommer 2022)**

1. Wichtiges Dienstjubiläum: Am 1. Mai feierte unsere Kirchendienerin: Frau Ute Gantner ihr 15jähriges Dienstjubiläum. Der Kirchengemeinderat dankte Frau Gantner für ihr langjähriges, sehr vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Da sie in dieser Zeit auch einen runden Geburtstag feierte, bekam sie von der Kirchengemeinde wie auch jeweils von den Kirchengemeinderäten/innen und dem Pfarrer ein Zeichen des Dankes. Ich danke an dieser Stelle Frau Ute Gantner für ihren enormen Fleiß und ihre freundliche, hilfsbereite Wesensart. Seit vielen Jahren übt sie sehr zuverlässig den Kirchendienst aus, seit Jahren schreibt sie die Protokolle für den Kirchengemeinderat und auch für die Gemeindeversammlung, sie wirkt beim Kinderferienspaß mit, bei Gemeindefesten und beim Kirchkaffe ist sie ebenfalls stets eine freundliche und geduldige Mitarbeiterin. Die Liste ließe sich fortsetzen. Alles in allem: Sie war und ist eine ganz wichtige und stets verlässliche Stütze in unserem Gemeindeleben.

2. Theologiekurs: Seit Juni 2021 findet einmal im Monat ein „Theologiekurs“ statt. In der Regel am letzten Mittwoch im Monat (bitte beachten Sie die Hinweise im Kommunal-Echo oder auf unserer Homepage) treffen wir uns (abends um 19.30 Uhr) zu einem Gespräch über theologische oder auch nicht-theologische Themen, die man aber oft auch theologisch kommentieren oder beleuchten kann. Es gibt seit Jahren einen „harten Kern“, der regelmäßig kommt, aber es ist und bleibt auch ein offener Kreis, der für alle interessierten Menschen offen ist. Wenn Sie unverbindlich nähere Informationen wünschen, können Sie gerne mit mir einen Telefontermin vereinbaren (07222/41085) oder einfach einmal den Themenabend besuchen (die „Schwellenangst“ zu überwinden, ist nicht immer einfach).



# STREIFLICHTER

---

3. Gruppe „Leben ohne Suchtmittel“ („LOS“) Murgtal: Diese Gruppe hat sich am 14. Juni 2023 einvernehmlich aufgelöst. Das Ehepaar Charlotte und Gerd Melcher hatte die Gruppe vor 15 Jahren gegründet und die Leitung übernommen. Nach dem Tod von Herrn Gerd Melcher im Jahr 2019 hat Frau Charlotte Melcher mit einem Mitarbeiter den Kreis weiter geleitet. Am 14. Juni haben die Mitglieder beschlossen, diese Arbeit zu beenden. Ich danke Frau Charlotte Melcher ganz herzlich für das gute Miteinander zwischen der Gruppe und der Kirchengemeinde.

4. Besuchsdienstkreis: Vor einiger Zeit hatte ich die Idee, einen neuen Besuchsdienstkreis zu gründen. Das Ziel wäre es, Menschen zu besuchen, die relativ wenige Kontakte haben, sich über einen Besuch und ein Gespräch freuen würden. Pfarrer oder Pfarrerinnen sind dabei nicht immer erforderlich. Manche würden vielleicht auch lieber mit einem Mitglied des Besuchsdienstkreises sprechen, je nach Lebenssituation und Gesprächsinteressen. Wenn Sie als Mitarbeiter/innen für diesen Besuchsdienstkreis mitwirken möchten, können Sie mich gerne (unverbindlich) ansprechen (Telefon:

07222/41085). Eine Schulung für diese Arbeit wird dann stattfinden, wenn der Kreis entstehen kann.

5. Wichtige Termine: Am Sonntag, 24.09.2023, möchten wir nach dem Gottesdienst zu einer Gemeindeversammlung einladen. Schwerpunkt: Der „Kooperationsraum Ost“ (siehe auch Punkt 6.). Am Sonntag, 01.10.2023, feiern wir das Erntedankfest.



Dabei können auch Konfirmationsjubiläen gefeiert werden. Bitte melden Sie sich gegebenenfalls gerne im Pfarramt. Am Sonntag, 15.10.2023, findet um 10.00 Uhr wieder ein Konzertgottesdienst mit dem Ehepaar Schuss-Feilen statt. Am Sonntag, 22.10.2023, soll ein Gemeindefest stattfinden.

## 6. „Kooperationsraum Ost“:



Wie viele von Ihnen wissen, kommen auf unseren Kirchenbezirk (wie auf die Bezirke in der ganzen Badischen Landeskirche) viele Veränderungen zu. Es muss am Personal wie auch an den kirchlichen Gebäuden (die Pfarrhäuser bleiben zurzeit unangetastet) eingespart werden. Es gibt eine „Gebäudeampel“, die drei Farben kennt. Rot bedeutet das „Aus“ für ein Gebäude, Orange sagte, dass das Gebäude noch einige Zeit weiterbesteht, aber auf dem Prüfstand bleibt, Grün sagt, dass das Gebäude weiter bestehen soll. Bei uns ist zurzeit die Pauluskirche und der mit ihr verbundene Gemeindesaal (als Anbau) mit „Grün“ eingestuft, was sehr erfreulich ist, die St. Annenkapelle hingegen mit „Rot“. Da noch einige Dinge unklar sind, bitte ich Sie, die Informationen im Kommunal-Echo oder auf unserer Homepage zu beachten. Die St.

Annenkapelle ist, wie gesagt, auf „Rot“ gestellt worden, aber der Zeitplan für das Aus oder mögliche alternative Denkmodelle sind noch zu erörtern. Der Kirchengerichtsrat hat dem neuen Gebäudeplan inhaltlich zugestimmt. Die Veränderungen mit Blick auf die Arbeit der Hauptamtlichen im Kooperationsraum Ost, die wohl ab dem 1. Januar 2024 auf uns zukommen werden, sind ebenfalls noch unklar.

7. „Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen“ in Karlsruhe vom 31.08.2022 – 08.09.2022: Die Situation des Krieges in der Ukraine hat die Planung für die Workshops und die Gespräche in den großen Gesprächsgruppen schon im Vorfeld mitgeprägt. Einige der Mitgliedskirchen hatten nämlich vor der großen Veranstaltung in Karlsruhe den Ausschluss der Russisch-Orthodoxen Kirche aus dem ÖRK gefordert. Dies wurde jedoch abgelehnt. Herr Pfarrer Marc Witzenbacher (er ist inzwischen Prälat geworden) hat mit seinem Team die Versammlung vor Ort koordiniert. Er schrieb im Vorfeld zu dieser Entscheidung gegen den geforderten Ausschluss der Russisch-Orthodoxen Kirche diese Sätze zur Begründung: „Es stehen nicht alle

russischen Priester hinter ihrem Patriarchen, der Putins Politik befürwortet. Und schließlich ist der ÖRK ja eine Plattform des Miteinanders, der Verständigung und des friedlichen Zusammenwirkens – und das wird gerade in diesen Zeiten eines der wichtigsten Themen und eine der deutlichsten Botschaften der Vollversammlung sein.“ Wenn Sie weitere Informationen zu dieser Vollversammlung brauchen, können Sie dazu auch im Internet entsprechende Berichte finden. Ich möchte mich hier nur auf diese Absätze beschränken.

8. Konfirmandenarbeit: In diesem Jahr konnten wir am 14. Und 21. Mai insgesamt 20 Jugendliche konfirmieren, was sehr erfreulich war. Zurzeit liegen uns 15 Anmeldungen für die Konfirmation im Jahr 2024 vor, das ist auch eine sehr erfreuliche Zahl. Ich denke, dass dies auch wieder für unser Gemeindeleben eine große Bereicherung sein wird. Ich danke schon jetzt allen Jugendlichen für ihr Interesse an diesem längeren Weg, der den Glauben stärken kann und zur Konfirmation führt.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*

Jesus Christus spricht:

**Liebt** eure Feinde  
und **betet** für die,  
die euch verfolgen,  
damit ihr **Kinder**  
eures Vaters im  
**Himmel** werdet. «

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch  
JULI

2023

Woche der Diakonie 2023

**Armut bekämpfen # Aus Liebe**

so lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie.

Nur dank Ihrer Unterstützung ist es möglich, Tag für Tag für die Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen. **Ihre Spende hilft uns helfen- in Ihrer Gemeinde vor Ort und in ganz Baden.**

*Herzlichen Dank dafür!  
Volker Erbacher, Pfr.  
Diakonie Baden*

(Beachten Sie den beiliegenden Flyer.)

# für Neugierige RELIGION

## SOLL MAN SICH SCHULDIG FÜHLEN?

Schuldige findet man schnell – für alles Mögliche: Die Religionen und ihre Vertreter sollen schuld sein an Krieg und Gewalt, Zuwanderer an der Ausländerfeindlichkeit und Juden am Antisemitismus. Schon seit alters erfinden Menschen für jede nur erdenkliche Störung die absurdesten Schuldzuweisungen. An der Infektion ist der Kranke schuld, weil er sich angeblich zu leichtsinnig verhielt. Oder die Chinesen oder die Hexen. Das 3. Buch Mose, Kapitel 14, fordert sogar, Schuld zu tilgen, wenn ein Haus von Schimmel befallen ist – wessen Schuld auch immer. Eine biblische Vorschrift aus einer uralten fremden Welt. Die Bibel dokumentiert aber auch, wie die Menschheit die Schuldfrage einzuhegen versuchte: Strafe soll nur den treffen, der sich versündigt hat, fordert das 5. Buch Mose 24,16. Grundsätze wie dieser bestimmen bis heute das Recht.

Der erste Schritt zum Eingeständnis eigener Schuld ist die Bereitschaft, von sich auf andere zu schließen. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“, sagt die goldene Regel. Die Eltern oder die eigenen Kinder im Stich lassen, andere verletzen, betrügen, beklauen, belügen: Bei allen anderen ist der Verstoß gegen eines der Zehn Gebote schnell erkannt. Besser, man ginge auch mit sich selbst so streng ins Gericht.

„Schuld“ bezeichnet nicht nur, was man anderen angetan hat. Man kann anderen auch etwas „schuldig“ bleiben: Geld, Dank, Res-

pekt, eine Erklärung, den gebotenen Abstand während einer Pandemie – und dies aus der Perspektive dessen betrachten, dem man es schuldig bleibt. Auch Gott können Menschen etwas schuldig bleiben: die geforderte Feindesliebe, den Verzicht auf Vergeltung, überhaupt den Verzicht darauf, andere zu richten.

Den meisten Opfern tut es gut, wenn Täter sagen: „Ich bin schuld. Ich bitte um Entschuldigung.“ Daher fordert die kirchliche Bußlehre von Sündern echte Reue. Täter, die ihre Opfer um Entschuldigung bitten, machen sich von ihnen abhängig. Ihre Opfer können frei entscheiden, ob sie die Schuld vergeben. Wer gelernt hat, diese Abhängigkeit auszuhalten, erträgt sich auch eher selbst, so wie er ist. Eher als jene, die ihr Unrecht lieber verdrängen.

Mit maßlosem Konsum macht sich die wohlhabendere Hälfte der Menschheit auch schuldig, nämlich an jenen, denen sie die Ressourcen zum Leben entzieht. Eine bittere Wahrheit. Es fällt leichter, diese Wahrheit zu ertragen, um dann nach Auswegen zu suchen, wenn man sich damit jemandem anvertrauen kann. Wenn man einen Adressaten weiß, den man um Vergebung bitten kann – Gott.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Evangelisch – was ist das? **DIAKONIE**

Das Wort „Diakonie“ ist griechisch. Es bedeutet Dienst. Mit Diakonie sind in der evangelischen Kirche alle Einrichtungen gemeint, die sich mit der praktischen Hilfe für Menschen befassen. Jesus hat diese praktische Nächstenliebe selber vorgelebt. Er heilte Kranke und half benachteiligten Menschen. Seine Predigten und Gleichnisse machen deutlich: Die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Die heutige Diakonie knüpft an dieses Vorbild an. Der Dienst am Mitmenschen ist spürbare Hilfe und erzählt zugleich von der Liebe Gottes zu den Menschen.

Die Diakonie ist ein sehr großes Arbeitsgebiet. Viele Menschen sind darin tätig: Von Krippen und Kindergärten bis zu Altenheimen und Hospizen; von der Arbeit mit Straffälligen bis zu Einrichtungen für behinderte Menschen; von Hilfen für Obdachlose, Suchtkranke, Reisende und Flüchtlinge bis hin zu Krankenhäusern und der Beratung für Menschen mit Geldsorgen. Die Diakonie bezieht ihre Kraft aus der Liebe zu Gott. Ihr Ziel ist die aktive Nächstenliebe. So wie es Jesus gezeigt hat: Kein Mensch darf verloren gehen!



» Jesus zeugt uns: Kein Mensch darf verloren gehen!

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

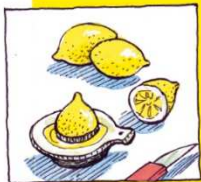
Auch du kannst Frieden

schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



## Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



**Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“**

## Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# KINDERKIRCHE

## Ev. Kindergottesdienst der ev. Kirchengemeinde Kuppenheim-Bischweier

Immer am letzten Sonntag des Monats (mit Ausnahme der Ferienmonate Juli und August sowie zum Jahresende) bieten wir im Gemeindesaal der ev. Pauluskirche in der Sebastianstraße zu Kuppenheim einen Kindergottesdienst für 4 bis 12-jährige Kinder an. 3-Jährige sind auch herzlich willkommen, sollten aber von einem Elternteil begleitet werden. Im Augenblick umfasst unsere Gruppe 10-15 Kinder; 3 Mamas sind auch regelmäßig dabei.

Unser Kindergottesdienst beginnt immer um 11 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Er beinhaltet eine biblische Geschichte, Lieder und Gebete, deren Bedeutung für das eigene Leben durch Spiele, Bewegung und kreative Aktivitäten erfahrbar werden soll.

Als kleinen Anreiz zur regelmäßigen Teilnahme erhalten die Kinder einen kleinen „Kindergottesdienstpass“ und nach viermaligem Besuch jeweils ein kleines Geschenk.

Als Kindergottesdienstteam bringen wir unsere berufliche Erfahrung aus der Kindergarten- und Grundschularbeit ein und freuen uns über jedes Kind, welches den Weg zu uns findet:

*Steffi Roth, Beate Welke und Werner Schmall aus Kuppenheim*

## MINA & Freunde





Autobahnschild, Frosch, Korb mit Ostereiern, "Universität", "Eichhörnchen

## Zum Schulanfang

ABC, langsam setzen sich  
Buchstaben zu Worten zusammen.  
Nach und nach  
werden Sätze daraus.

Nicht nur Bücher  
lassen sich lesen,  
sondern auch das Leben.

Ich wünsche dir,  
dass Buchstaben und Worte  
lebendig werden  
und du dich  
mit deiner eigenen  
Handschrift  
einzeichnest in die Welt.

TINA WILLMS

**HERBSTBEGINN**  
**23. September 2023**

## Gelebte und erlebte Ökumene in Kuppenheim-Bischweier

Ich finde es bemerkenswert wie selbstverständlich in diesen beiden politischen Kommunen katholische und evangelische Christen/-innen gemeinschaftlich agieren. Es ist seit vielen Jahren üblich, dass die Konfirmationsgottesdienste in den katholischen Kirchengebäuden gefeiert werden, weil in der Annen-Kapelle wie auch in der Pauluskirche sonst längst nicht alle Familienangehörige die Konfirmanden begleiten könnten. Der Gospelchor setzt sich aus Mitgliedern beider Konfessionen sowohl aus Bischweier wie auch aus Kuppenheim zusammen. Die Weltgebetstags-Gottesdienste werden jährlich abwechselnd von einem evangelischen bzw. einem katholischen Team vorbereitet, entsprechend in der jeweiligen Kirche gehalten (Ausnahme zu Coronazeiten) und immer gemeinsam vorgetragen und gefeiert. Zum festen Team der KÖB, der Katholische Öffentliche Bücherei

zählen selbstverständlich auch evangelische Mitarbeiter/-innen und die Ausleihe steht jedem offen. Auch im Eine-Welt-Laden wird nicht nach der Gesinnung gefragt. Der theologische Gesprächskreis (i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat geleitet und be-



gleitet durch Herrn Pfarrer Biskup) gewinnt durch die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen des überkonfessionellen Teilnehmerkreises sehr an Tiefe und Bedeutung.

Bestimmt könnte man noch mehr Beispiele hier bei uns in Kuppenheim/Bischweier finden. In meinem persönlichen Umfeld wurde mir schon oft erzählt, dass ein solches freundschaftliches Miteinander noch vor 30 oder 40 Jahren alles andere als selbstverständlich war. Deswegen freue ich mich umso mehr über unsere gelebte und erlebte Ökumene. Wer weiß, vielleicht kommen wir ja in Zukunft genauso selbstverständlich mit Angehörigen anderer Religionen zusammen? Das wäre doch ein schöner Gedanke, oder?

# AUS UNSERER GEMEINDE

---

Aber eines braucht es so oder so: Menschen, die mitmachen - Menschen, die sich einbringen - Menschen, die Ideen haben und sich dafür einsetzen. Wer Lust hat, unsere Gemeinde zu beleben, sei es bei der Kinderkirche, beim Ferienspaß, bei Gestaltung der Homepage oder dieses Gemeindebriefes, beim Gottesdienst oder bei der Gebäude- oder Grundstückspflege, bei der Jugendarbeit oder im Gospelchor, im Besuchsdienst oder was auch immer ...

Jeder/jede ist willkommen – jeder/jede kann sich einbringen. Viele werden gebraucht. Bitte einfach Kontakt mit dem Pfarrbüro aufnehmen

Tel: [07222 41085](tel:0722241085) oder E-Mail: [kuppenheim-bischweier@kbz.ekiba.de](mailto:kuppenheim-bischweier@kbz.ekiba.de)

*In eigener Sache  
Heike Lehser  
(Redaktion)*



---

## **Herzliche Einladung** von der kath. Kirchengemeinde Vorderes Murgtal **zum Taizé-Gebet**

Am dritten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr beten wir mit Gesängen aus Taizé, Texten und Schweigen. Bei gutem Wetter findet das Taizé-Gebet unter den Bäumen im Garten hinter dem kath. Gemeindehaus in Bischweier, Eichelbergstr. 2 d statt. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns in der kath. Kirche St. Anna

---

Bitte vormerken!

Der diesjährige **zentrale Reformationsgottesdienst** unseres Kirchenbezirkes wird am 31.10.2023 um 19:00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche in Rastatt stattfinden. Gastprediger wird Prälat i.R. Traugott Schächtele sein.

*Freundliche Grüßen  
Susanne Bohe, Dekanatssekretärin*



## Einladung zur Konfirmation 2024

**Liebe Jugendliche, sehr geehrte Eltern,**

Ende Mai hat ihr/haben Sie die Einladungen zur Vorbereitung auf die Konfirmation im nächsten Jahr erhalten. Wer aufgrund unserer Auswahlkriterien (Alter) keine Einladung bekommen hat, aber trotzdem am Konfirmandenunterricht teilnehmen und sich (voraussichtlich) im Mai 2024 konfirmieren lassen möchte, kann sich gerne im Pfarramt melden. [Kuppenheim-Bischweier@kbz.ekiba.de](mailto:Kuppenheim-Bischweier@kbz.ekiba.de), Tel.: 07222/41085.

Der Informations- und Anmeldeabend fand bereits am 15.06.2023 statt.

Vor den Sommerferien sind drei Unterrichtseinheiten geplant:

Mittwoch, 05.07.2023, 12.07.2023, 19.07.23.

Sehr gerne könnt ihr (auch ohne Anmeldung) zu diesen Treffen kommen und euch dann anmelden. Der Unterricht findet im Gemeindesaal der Pauluskirche, Sebastianstr. 16 in Kuppenheim statt.

Der Konfirmandenunterricht ist immer am Mittwochnachmittag, 16:30 Uhr. Mit den Schulen ist geklärt, dass die 8. Klassen an diesem Nachmittag keine Schule haben.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*

### Taufen, Trauungen, Bestattungen

Soweit Einverständniserklärungen zur Veröffentlichung der Namen vorliegen, werden diese im nächsten Gemeindebrief zum Jahresende an dieser Stelle bekannt gegeben.

Du bist mein  
**Helfer**, und  
unter dem Schatten  
deiner **Flügel**  
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatsspruch  
AUGUST

2023

## - *Stell mich ins Licht* -

**Musikalischer Gottesdienst zur Jahreslosung 2023**  
mit WindWood & Co - Vanessa Feilen & Andreas Schuss  
**am Sonntag 15.10.2023 um 10.00 Uhr**  
in der Ev. Pauluskirche, Sebastianstr. 16 in Kuppenheim



Wie in jedem Jahr präsentiert das Musikerehepaar Vanessa Feilen und Andreas Schuss auch 2023 einen musikalischen, literarischen Gottesdienst zur Jahreslosung. „Stell mich ins Licht“ lautet der Titel des Programms, das von Menschen erzählt, die durch die Begegnung mit Jesus in das Licht der Öffentlichkeit gerückt sind und uns bis heute als mutmachendes Beispiel für die Liebe Gottes dienen. Einigen von diesen Personen haben Feilen und Schuss nun kleine Geschichten gewidmet, die manchmal nachdenklich machen und

manchmal zum Schmunzeln anregen. Die kleinen biblischen Episoden werden durch schwungvolle Instrumentalstücke verbunden, die automatisch für gute Laune sorgen. Dabei beeindruckten Feilen und Schuss, die vielen auch unter ihrem Ensemblenamen “WindWood & Co“ bekannt sind, durch eine immense stilistische und instrumentale Bandbreite.

Saxophon, Klarinette, Flöte, Viola, Kontrabass, Gitarre, Ukulele, Keyboards und Percussion interagieren in immer neuen Kombinationen und lassen faszinierende Klangfarben entstehen.

Eine Kollekte für den Gottesdienst ist für die Musiker bestimmt.

Weitere Informationen unter:

[www.windwood-und-co.de](http://www.windwood-und-co.de)

[www.facebook.com/windwood](https://www.facebook.com/windwood)

Seid Täter **des Worts**  
und nicht Hörer allein; sonst betrügt  
ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023

# GRUPPEN UND KREISE

Folgende Gruppen treffen sich regelmäßig (Stand Juni 2023).

<b>Sonntag</b>	<b>11:00 Uhr</b>	<b>Kindergottesdienst</b> letzter Sonntag im Monat (siehe Seite 12)	Pauluskirche Kuppenheim
<b>Dienstag</b>	<b>20:00 Uhr</b>	<b>Gospel-Chorprobe</b> 14-tägig, gerade KW	Gemeindesaal Pauluskirche Kuppenheim
<b>Mittwoch</b>	<b>16:00 Uhr</b>	<b>Konfirmandenunterricht</b> (siehe Seite 17)	Gemeindesaal Pauluskirche Kuppenheim
<b>Mittwoch</b>	<b>19:30 Uhr</b>	<b>Theologiekurs</b> letzter Mittwoch im Monat	Gemeindesaal Pauluskirche Kuppenheim

Die **sonntäglichen Gottesdienste** finden regelmäßig in der Kuppenheimer Pauluskirche statt; **Ausnahme:** am letzten Sonntag eines Monats trifft man sich Bischweier in der St. Annen Kapelle. **Gottesdienstbeginn** ist grundsätzlich **um 10.00 Uhr**. **Abendmahlgottesdienste** sind am ersten Sonntag eines Monats in Kuppenheim sowie am letzten Sonntag des Monats in Bischweier. Bitte beachten Sie die **aktuellen Ankündigungen** im Kommunal-Echo sowie in den Schaukästen bei der St. Annen Kapelle in Bischweier bzw. bei der Pauluskirche in Kuppenheim.



# HINWEISE / ERREICHBARKEIT

Evangelisches Pfarramt Kuppenheim-Bischweier  
76456 Kuppenheim, Wilhelmstraße 20

**Herr Pfarrer Jürgen Biskup** ist für sie da:

freitags: von 09:00 Uhr bis 09:30 Uhr oder nach Vereinbarung

**Öffnungszeiten des Pfarramts:**

Das Pfarramt ist z.Zt. durch **Frau Cornelia Schmalz**

dienstags, donnerstags, freitags von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr besetzt.

**Telefon:** 07222 / 41085

**FAX:** 07222 / 949690

**E-Mail:** kuppenheim-bischweier@kbz.ekiba.de

**Homepage:** www.ekikubi.de

**Kontoverbindung / Spenden:**

**IBAN:** DE 4866 2500 3002 4000 3004; **BIC:** SOLADES1BAD

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

**Hausabendmahl / Haus- oder Krankenbesuch**

Wer aus Krankheitsgründen am Gemeindeabendmahl nicht teilnehmen kann, bekommt auf Wunsch gerne ein Hausabendmahl gereicht. Wer einen Besuch, sei es zu Hause oder im Krankenhaus wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

Bitte rufen Sie an: Telefon: 07222 / 41085

**Gottesdienstzeiten:**

Die zwischen Kuppenheim und Bischweier wechselnden

Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte den aushängenden Plänen oder dem Kommunal-Echo.

**V.i.S.d.P.**

evangelische Kirchengemeinde

Kuppenheim-Bischweier

Pfarrer J. Biskup

Cornelia Schmalz

Heike Lehser

Erscheinen: zweimal jährlich

Druck: Gemeindebrief Druckerei

29393 Groß Oesingen

Stell Dir vor,  
man müsste mal  
gar nichts mehr vergleichen!  
Was Du bist  
und was Du kannst,  
würde einfach reichen.



**Das Leben ist ein Spiegel.  
Wenn man hineinlächelt, lächelt es zurück.**

*George Bernard Shaw*